



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 83'511  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 19  
Fläche: 18'556 mm<sup>2</sup>

# Selbstfindung auf der Mülldeponie

**Literatur** Was passiert, wenn man den moralisierenden Ton aus Gotthelfs Erzählung «Barthli der Korber» streicht? Franco Supino hats getan. Das Resultat: ein erfrischender Jugendroman.

VON JULIA STEPHAN

Wenn Erwachsene wie die Facebook-Generation vom Chatten, Chillen und Simsen reden, wirkt das oft peinlich bemüht. Nicht so beim Solothurner Autor Franco Supino, dem erprobten Kinderbuchautor («Die Wilderer der Maremma», 2007, «Linus Stein», 2013). In seinem ersten Jugendroman «Wasserstadt» kreuzen sich die Wege dreier grundverschiedener Teenager auf einer stadtnahen Mülldeponie.

Ani, Trennungskind aus besserem Haus, ist mit ihrem Vater vorübergehend in eine Wohnsiedlung gezogen. In ihrer Freizeit hängt das spindeldünne Mädchen mit ihren Chicas herum, und lässt sich im Internet mit

dem dubiosen User Gentleman7 auf ein gefährliches Spiel ein.

## Teenager-Themen angetippt

Der neue Nachbar Elson, mit dem sich Ani bald anfreundet, fühlt sich als brasilianisches Migrantenkid nirgendwo richtig zu Hause. Elson ist fasziniert von Züsi, dem Hippie-Mädchen, das auf dem nahe gelegenen Bauernhof auf einer Sondermülldeponie wohnt, und sich rührend um ihren kauzigen Vater kümmert. Was Züsi und ihr Vater nicht ahnen: Anis Vater, ein Architekt, möchte das Deponiegelände fluten und eine Luxussiedlung auf dem Wasser bauen. «Wasserstadt» soll sie heissen – Supinos Vorbild war ein gleichnamiges Bauprojekt der Stadt Solothurn.

Supino lässt den Leser kapitelweise in die Köpfe der drei Jugendlichen schauen und beweist ein feines psychologisches Gespür bei der Zeichnung dieser instabilen Menschen, die einen Sommer lang zu einer festen Clique zusammenwachsen. Dabei lernt man die Figuren sowohl über ih-

re inneren Gedankenwelten, in denen sich oft Unsicherheit zeigt, als auch aus den Blickwinkeln ihrer Freunde kennen. Ob Elternstress, Magersucht, die Droge Internet, erste Liebe oder Geldprobleme: Supino tippt die grossen Teenager-Themen bloss an, und vermeidet so moralisierende Exkurse, bei denen jeder jugendliche Leser das Buch genervt zuklappen würde.

Die Handlung folgt Jeremias Gotthelfs Erzählung «Barthli der Korber» (1852), in dem ein steinreicher Korbmacher, dessen moderne Entsprechung bei Supino unverkennbar Züsis Vater darstellt, der seine Tochter wie einen Augapfel hütet und Welt Armut vortäuscht, bis Gott zur Strafe ein Unwetter schickt, das sein Anwesen verwüstet. Ein Unwetter wirbelt schliesslich auch auf der Sondermülldeponie die Verhältnisse durcheinander – und eröffnet Ani, Elson und Züsi überraschend neue Zukunftsperspektiven.

**Franco Supino** Wasserstadt. Kwasi Verlag 2013. 320 S., Fr. 24.90.